

# Presseartikel

## European Security and Defence – remaining Transatlantic, acting more European

27. und 28. November 2018  
Vienna House Andel's Berlin



### Wohin steuert die Türkei?

#### Gefahr für das Nordatlantische Bündnis

(BSC) Während Deutschland sich neuerdings um eine Wiederannäherung an den NATO-Partner Türkei bemüht, verschlechtern sich die Beziehungen zwischen den USA, d. h. der Führungsmacht der Atlantischen Allianz, und dem Verbündeten am Bosphorus dramatisch. Offizieller Grund zwischen den Präsidenten Trump und Erdogan ist der Streit um den unter Hausarrest festgehaltenen US-Passtor Andrew Brunson. Schon wähen Auguren das Ende der türkischen NATO-Mitgliedschaft.

Von besonderer Bedeutung für die NATO ist die geostrategische Lage Anatoliens zwischen Europa, Zentralasien und dem Nahen Osten. In diesem Zusammenhang ist besonders der Luftwaffenstützpunkt Incirlik im Süden des Landes zu erwähnen. Größter Nutzer ist seit der Errichtung dieses Fliegerhorstes in den 1950er Jahren die United States Air Force, die hier nach dem 11. September 2001 ihr wichtigstes Drehkreuz zur Versorgung der amerikanischen Streitkräfte im Irak und in Afghanistan eingerichtet hatte.

Dabei sind die Meerengen zwischen Mittelmeer und Schwarzem Meer nicht zu vergessen. Genau deshalb hat das Land an Bosphorus und Dardanellen eine relativ starke Verhandlungsposition gegenüber der Europäischen Union (EU) in Bezug auf die Flüchtlingsproblematik.

#### Annäherung an Russland

Für Irritationen in der NATO hat der Umstand gesorgt, dass die Türkei und Russland im vergangenen Dezember in Ankara einen Vertrag über die Lieferung des bodengebundenen mobilen Luftverteidigungssystems S-400 "Triumpf" unterzeichneten. Wie der Vizechef des Sekretariats für Verteidigungsindustrie der Türkei, Ismail Demir, nach dem Treffen von Präsident Recep Tayyip Erdogan mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin in Ankara mitteilte, sind die Lieferungen der modernen Flugabwehr-Raketensysteme S-400 auf den Juli 2019 – und nicht, wie zuvor angekündigt, im Jahre 2020 – vorverlegt worden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass der Vertrag gerade einmal zwei Jahre, nachdem die türkische Luftwaffe im Grenzgebiet zu Syrien ein russisches Kampfflugzeug abgeschossen hatte, zustande kam.

Darüber hinaus nahm Staatspräsident Erdogan im September dieses Jahres demonstrativ am Gipfeltreffen zum Syrienkonflikt mit seinen Amtskollegen Putin und Hassan Rohani in Teheran teil.

#### Stärke der türkischen Armee

Mit 511.000 aktiven Soldaten stellt die Türkei – nach den USA – die zweitgrößte Armee im Atlantischen Bündnis. Zum Vergleich: Die Bundeswehr verfügt aktuell über 180.000 aktive Soldaten. Die türkischen Landstreitkräfte haben rund 3.600 Kampfpanzer in ihrem Bestand, davon sind allerdings die meisten ältere Modelle. (Das deutsche Heer hingegen bringt es nur auf 328 Stück, wenn auch diese hochmodern sind.) Auf türkischer Seite kommen rund 300 Kampfflugzeuge sowie 40 Kriegsschiffe hinzu. (Für die Bundeswehr lauten die Vergleichszahlen 225 fliegende und 32 schwimmende Einheiten.)

#### Fazit

Gleichwohl kommt der Türkei nicht mehr die gleich große Bedeutung für die NATO zu wie während des Kalten Krieges. Würde sie die Allianz verlassen, wäre sie militärisch ganz auf sich alleine gestellt, d. h. die Staatsführung in Ankara hätte letztlich mehr zu verlieren als das Nordatlantische Bündnis.